



# BERLIN DEPESCHE

Zeitung für den Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

12. JAHRGANG • NR. 78

AUGUST / SEPTEMBER 2013

## BUNDESTAGSWAHL 2013



## FÜR KÖLN IN BERLIN

SONDERAUSGABE MIT INFORMATIONEN ZUR BUNDESTAGSWAHL AM 22. SEPTEMBER 2013

**Martin Dörmann, MdB**



## WAHLVIDEO 2013

---

- 3 Video mit Martin Dörmann: „Nah an den Menschen. Gut für Köln.“

## WAHLKAMPFUNTERSTÜTZUNG

---

- 3 Mitmachen als Wahlhelfer oder durch Spenden

## INTERVIEW

---

- 4 Martin Dörmann zur Bundestagswahl: „Es geht um gesellschaftlichen Zusammenhalt“

## FÜR KÖLN IN BERLIN

---

- 6 Infos zur Person und zu den Arbeitsschwerpunkten von Martin Dörmann
- 7 Parlamentarische Initiativen

## WAHLKREIS

---

- 8 SPD-Sommerprogramm für Bürgerinnen und Bürger
- 8 Frank-Walter Steinmeier zu Besuch in Porz-Finkenberg
- 9 Unterwegs im Wahlkreis

## VERANSTALTUNGEN

---

- 12 „Bezahlbares Wohnen in einer solidarischen Stadt“ mit Olaf Scholz am 24. August
- 12 „Fraktion vor Ort“ mit Thomas Oppermann am 26. August
- 12 Ulla Schmidt fordert solidarische Bürgerversicherung
- 13 Talk mit Hannelore Kraft am 11. September
- 13 Diskussion mit Martin Dörmann am 12. September

## ARGUMENTE UND POSITIONEN DER SPD ZUR BUNDESTAGSWAHL

---

- 14 Das SPD-Regierungsprogramm
- 14 Arbeit wertschätzen und Mindestlohn einführen
- 15 Gute Bildung und Aufstiegschancen für alle
- 15 Bezahlbares Wohnen
- 16 Moderne Familienpolitik
- 16 Kommunen stärken, Infrastruktur ausbauen
- 17 Faire Beteiligung hoher Einkommen und Vermögen
- 18 Sicherheit im Alter: die Rente zum Leben
- 18 Klare Regeln für die Finanzmärkte
- 19 Solidarische Gesundheitsvorsorge und Pflege
- 19 Die Energiewende zum Erfolg führen

## INFOS UND IMPRESSUM

---

- 20 Arbeitsschwerpunkte, Sitzungswochen 2013, Büros, Impressum

### Martin Dörmann: „Nah an den Menschen. Gut für Köln.“

Auf der **Homepage martin-doermann.de** ist auf der Startseite das Wahlkampfvideo 2013 mit Impressionen von Martin Dörmann in seinem Wahlkreis eingestellt. Der dreiminütige Film kann auch direkt bei **YouTube** abgerufen werden (unter: <http://www.youtube.com/watch?v=aKhemZzTe40>). Bitte mit Freunden teilen und weiterleiten!



## UNTERSTÜTZUNG IM WAHLKAMPF

### Mitmachen als Wahlhelfer/in oder durch Spenden

Ein besseres Land kommt nicht von alleine! Unsere Demokratie lebt von denjenigen, die sich politisch engagieren. Wer als **Wahlhelfer/in für die SPD** im Bundestagwahlkampf mitmachen will, kann sich an eines unserer Büros wenden (siehe Anschriften auf der letzten Seite).

Wer wenig Zeit hat und trotzdem die politischen Ziele der **SPD** oder **Martin Dörmann** ganz persönlich als Bundestagskandidaten unterstützen will, kann auch **spenden** (siehe Kasten rechts).

**Steuerlich absetzbar** sind Spenden, Sonderbeiträge und Mitgliedsbeiträge für Parteien bis zu einem Gesamtbetrag von **3.300 €**, bei steuerlicher Zusammenveranlagung bei Eheleuten bis insgesamt **6.600 €** jährlich. Bis 1.650 (3.300) Euro bekommt man 50 % von der Steuerschuld abgezogen. Darüber hinaus gehende Beträge können beim Finanzamt als Sonderausgabe in Höhe des individuellen Steuersatzes geltend gemacht werden. Zusätzliche Spenden, wie z. B. an Vereine oder für andere gemeinnützige Zwecke bleiben davon unberührt. Spenden von juristischen Personen können hingegen steuerlich nicht abgesetzt werden.

#### Wahlkampf-Spendenkonto

SPD Köln  
Konto-Nr. 42 42 053  
Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)  
Bitte ggf. als Zweck nennen:  
Wahlkampfspende WK 93 Dörmann



Das hoch motivierte junge „Martin Dörmann Team“



### „Es geht um Zukunftschancen und gesellschaftlichen Zusammenhalt“

#### **Welche Bilanz ziehst Du nach vier Jahren schwarz-gelber Bundesregierung?**

Es waren verlorene Jahre. Innenpolitisch hat uns keine Entscheidung dieser Koalition nach vorne gebracht. Im Gegenteil: Klientelpolitik wie überflüssige Steuerentlastungen für Hoteliers oder familienpolitisch unsinnige Maßnahmen wie das Betreuungsgeld haben uns ebenso zurückgeworfen wie eine katastrophal gemanagte Energiewende. Hinzu kommen drastische Kürzungen bei der Arbeitsmarktpolitik und bei den Mitteln für Städtebauförderung. Ansonsten hat diese Koalition nichts vorzuweisen außer der ewigen Zerstrittenheit in wichtigen Fragen, die zum politischen Stillstand führt.

#### **Aber wirtschaftlich steht Deutschland im europäischen Vergleich recht gut da?**

Das hat aber am wenigsten mit Entscheidungen dieser Regierung zu tun. Welche sollten das sein? Deutschland hat sich unter Rot-Grün modernisiert. Und in der Großen Koalition hat die SPD in der Finanzkrise mit den Konjunkturprogrammen und dem Kurzarbeitergeld die entscheidenden Konzepte geliefert, von denen wir heute profitieren, gerade auch am Arbeitsmarkt. Im Übrigen war es richtig, dass wir Sozialdemokraten immer dafür eingetreten sind, Deutschland als Industriestandort zu sichern und nicht einseitig auf die Dienstleistungsbranche oder gar den Finanzsektor zu setzen. Das hat sich in der Krise ausgezahlt.

#### **Wo will die SPD nach der Bundestagwahl andere Akzente setzen?**

Wenn Deutschland seine Zukunftschancen wahren will, dürfen wir uns nicht weiter so durchwursteln wie unter dem Gespann Merkel-Rösler. Die Herausforderungen liegen auf der Hand: Die Chancen in unserer Gesellschaft sind ungleich verteilt. Wenn die Menschen das Gefühl haben, es geht letztlich nur um die wirtschaftlichen Interessen Weniger, droht das den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gefährden. Großstädte ächzen unter hohen Soziallasten und zu geringen Einnahmen. Und bei der Infrastruktur leben wir von der Substanz. Auch wirtschaftlich werden wir letztlich nur erfolgreich sein, wenn wir mehr in Bildung, eine bessere Infrastruktur und in die Kommunen investieren.

#### **Was heißt das konkret?**

Die SPD will, dass der Bund und die Länder insgesamt 20 Milliarden Euro mehr für Bildung bereitstellen. Im OECD-Vergleich ist Deutschland bei den Pro-Kopf-Ausgaben allenfalls Mittelmaß. Bei uns hängen mehr als in anderen Ländern die Berufschancen von Kindern stark von der Vorbildung und dem wirtschaftlichen Status der Eltern ab. Das muss sich ändern - durch kleinere Klassen, bessere Betreuungsmöglichkeiten und zusätzliche Ganztags-schulangebote. Das würde zugleich die Chancen von Frauen erhöhen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Uns ist es besonders wichtig, Familien zu stärken. Für sie muss mehr getan werden.

#### **Und im Bereich der Infrastruktur?**

In Deutschland sind schon alleine 320 Brücken stark renovierungsbedürftig, von den Straßen ganz zu schweigen. Deshalb müssen wir bereits für den Erhalt der Verkehrswege zusätzliche Mittel organisieren und klare Prioritäten setzen.

#### **Wie soll das alles finanziert werden?**

Bereits 2011 hat die SPD ein Steuer- und Finanzkonzept vorgelegt, das solide gerechnet ist und nun im Wesentlichen Bestandteil unseres Regierungsprogramms wurde. Im Gegensatz zu anderen Parteien machen wir nicht nur Wahlversprechen, wir sagen auch, wie sie zu finanzieren sind. Nämlich durch eine vertretbare Mehrbelastung hoher Einkommen und Vermögen, die niemanden zwingen wird, weniger zu konsumieren. Von der Erhöhung der Einkommenssteuer werden nur 5 Prozent der Steuerpflichtigen überhaupt betroffen sein. Daneben werden wir die Steuerentlastungen für Hoteliers sowie das Betreuungsgeld wieder abschaffen. Letzteres werden wir in neue Kitas umlenken. Denn klar ist: Wir wollen nichts auf Pump finanzieren, sondern solide Haushalten.

#### **Kommen wir zur Arbeit als Abgeordneter: Was sind Deine persönlichen Arbeitsfelder in Berlin?**

Meine Schwerpunktthemen sind Wirtschaft, Medien und Netzpolitik. Zum Beispiel bin ich medienpolitischer Sprecher meiner Fraktion, stellvertretender Wirtschaftsausschussvorsitzender und Mitglied im Beirat unserer Regulierungsbehörde Bundesnetzagentur, die sich in besonderer Weise mit dem Netzausbau beschäftigt. Seit vielen Jahren befasse ich mich mit dem Breitbandausbau und habe hier



für die SPD umfangreiche Konzepte erarbeitet, wie wir „Schnelles Internet für alle“ sichern können. Da hat Deutschland einen großen Nachholbedarf, weshalb ich dankbar bin, dass Peer Steinbrück dies immer wieder prominent anspricht. Und gerade im Medienbereich haben wir es durch die Digitalisierung und den zunehmenden Einfluss des Internets mit einer radikalen Umbruchsituation zu tun, für die wir auch politische Rahmenbedingungen verändern müssen. Insofern gehen die von mir verantworteten Themen ineinander über. Das finde ich besonders spannend.

**Welche Rolle spielt der Kölner Wahlkreis angesichts zahlreicher Sitzungswochen in Berlin?**

Eine große. Ohne eine starke Verankerung in Köln könnte ich meine Tätigkeit als Abgeordneter gar nicht vernünftig ausfüllen. Gerade weil ich bislang immer direkt gewählt wurde, empfinde ich es als meine besondere Verantwortung, für die Menschen ansprechbar zu sein. Deshalb unterhalte ich gleich drei Bürgerbüros, in denen ich regelmäßig Sprechstunden durchführe und auch mein Mitarbeiterteam mit Rat und Tat zur Seite steht. Und natürlich halte ich den ständigen Kontakt mit Vereinen, Kommunalpolitikern sowie wichtigen Betrieben und Einrichtungen. Da kann ich immer wieder mal ganz konkret helfen.

**Welche Projekte oder Entscheidungen willst Du für Köln voranbringen?**

Gerade eine Großstadt wie Köln ist dringend darauf angewiesen, dass wir als Bund die Kommunen finanziell entlasten, etwa bei Sozialausgaben, und gleichzeitig mehr Mittel für Bildungsmöglichkeiten, Betreuungseinrichtungen und eine gute Infrastruktur zur Verfügung stellen. So müssen beispielsweise die Städtebaumittel wieder auf das Niveau aufgestockt werden, das sie unter Rot-Grün erreicht hat-

ten. Bei der Verkehrsinfrastruktur ist der Ausbau des Bahnknotens Köln von besonderer Bedeutung, um die zukünftigen Personen- und Güterverkehrsströme bewältigen zu können.

**Wie viel Zeit bleibt einem Abgeordneten eigentlich noch für die Familie und sein privates Umfeld?**

Definitiv viel zu wenig! Bei einer 70-Stundenwoche und zahlreichen Wochenendterminen wird der Spielraum eigentlich von Jahr zu Jahr immer enger. Es ist schon befremdlich, wenn man manchmal Freunden Terminvorschläge in zwei Monaten anbieten muss, wenn nicht doch noch etwas dazwischen kommt. Zudem wird durch die neuen Kommunikationsmöglichkeiten eine ständige Überallerreichbarkeit vorausgesetzt. Dieser Erwartung kann man sich kaum entziehen.

**Was reizt Dich offenbar dennoch an der Abgeordnetentätigkeit?**

Ich empfinde mich als durch und durch politischen Menschen und habe mich schon seit meiner Jugend besonders für bundespolitische Themen interessiert. Insofern gibt es für mich nichts spannenderes, als Parlamentarier zu sein. Zumal man immer mit vielen und ganz unterschiedlichen Menschen zu tun hat. Das macht mir einfach Spaß.

**Und deshalb trittst Du wohl auch wieder an. Was erhoffst Du Dir von der Bundestagswahl am 22. September?**

Ein klares Votum für einen Wechsel zu Rot-Grün und damit zu einer gerechteren Politik, die alle Menschen mitnimmt und die Potenziale unseres Landes nicht brachliegen lässt. Und für mich persönlich natürlich ein gutes Erststimmenergebnis, damit ich Köln auch weiterhin im Bundestag vertreten kann. Es gibt noch viel zu tun!



**„Wir müssen mehr für Bildung und Familien tun“**

## Infos zur Person und zu den Arbeitsschwerpunkten von Martin Dörmann

### Zur Person

Martin Dörmann ist 51 Jahre alt, verheiratet und in Köln aufgewachsen. Nach seiner juristischen Ausbildung hat er als Rechtsanwalt gearbeitet.

Seit 2002 ist er direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 93 (Köln I), zu dem die Stadtbezirke Porz und Kalk sowie die nördliche Innenstadt mit Deutz gehören. In allen drei Stadtbezirken unterhält er ein Bürgerbüro.



### Arbeitsschwerpunkte

...von Martin Dörmann im Bundestag sind **Wirtschaft, Medien und Netzpolitik**.

Bei der Bundestagswahl am 22. September kandidiert er erneut im Wahlkreis für die SPD.

### Aktuelle Funktionen und Mitgliedschaften im Deutschen Bundestag

- Medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie
- Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie
- Stellv. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien
- Mitglied im Unterausschuss „Neue Medien“
- Mitglied im Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Vorstand der NRW-Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion
- Berichterstatter der SPD-Fraktion für Medien, Telekommunikation und Raumfahrt

### Sonstige Funktionen

- Mitglied im Beirat der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Regulierungsbehörde)
- Mitglied der Medienkommission beim SPD-Parteivorstand / Koordinator für den Gesprächskreis „Digitale Infrastruktur“



*Talk zur Wirtschaftspolitik in der Phoenix-Runde mit Martin Dörmann, Prof. Rudolf Hickel, Birgit Marschall und Prof. Michael Hüther*

### Erneut Bestnote für Martin Dörmann bei „Abgeordnetenwatch“

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien in ihren Bundesländern erhielten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf dem Internetportal „abgeordnetenwatch.de“ Zeugnisse über ihre Antwortbilanz. Dabei ging es um die Frage, welcher Abgeordnete in der abgelaufenen Wahlperiode ausnahmslos jede Bürgerfrage beantwortet hat („sehr gut“) und wer mit einer mangelhaften Antwortbilanz enttäuschte. Von den 129 Abgeordneten aus Nordrhein Westfalen bekamen dabei 56 Abgeordnete die Note „sehr gut“, darunter **Martin Dörmann** auf Platz 11. Im Parteivergleich schnitten SPD-Abgeordnete mit einer Durchschnittsnote von 2,2 dabei deutlich besser ab als die CDU mit einer Durchschnittsnote von 4,0.





Nachfolgend eine kleine **Auswahl** der politischen Initiativen von **Martin Dörmann** in dieser Legislaturperiode:

### *Bundestagsanträge*

- **Netzneutralität** und Diskriminierungsfreiheit gesetzlich regeln, **Mindestqualitäten bei Breitbandverträgen** sichern und **schnelles Internet für alle** verwirklichen (Drucksache 17/13892)
- Entschließung zur **Urheberrechtsreform / Leistungsschutzrecht** für Presseverleger (Drucksache 17/12546)
- **Presseauskunftsgesetz**: Auskunftspflicht von Bundesbehörden gegenüber der Presse (Drucksache 17/12484)
- Projekt Zukunft - Deutschland 2020 - **Ein Pakt für die Kreativwirtschaft** (Drucksache 17/12382)
- Freiheit und Unabhängigkeit der Medien sichern, **Vielfalt der Medienlandschaft** erhalten und **Qualität im Journalismus** stärken (Drucksache 17/10787)
- **Potentiale von WLAN-Netzen nutzen** und Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber schaffen (Drucksache 17/11145)
- Für einen neuen Infrastrukturkonsens: Gemeinsam Zukunft planen – **Infrastruktur bürgerfreundlich voranbringen** (Drucksache 17/9156)
- Instrumente zur **Förderung der Medienvielfalt** auf solide **Datenbasis** stellen (Drucksache 17/9155)
- Entwurf eines Gesetzes zur **Stärkung der Pressefreiheit** (Drucksache 17/9144)
- Gesetzentwurf zur Regelung der **Entscheidungslösung im Transplantationsgesetz** (Drucksache 17/9030)
- **Presse-Grosso** gesetzlich verankern und **Änderung des Pressefusionsrechts** (Drucksachen 17/12679, 17/12680, 17/8923)
- Impulse für den **Standort Deutschland** – Für eine moderne **Industriepolitik** (Drucksache 17/8572)
- Gesetzentwurf zur Änderung des **Telemediengesetzes (TMG)** (Drucksache 17/8454)
- Chancen nutzen – **Vorsorgende Wirtschaftspolitik** jetzt einleiten (Drucksache 17/8346)

- Entschließungsantrag zum Gesetz zur **Änderung telekommunikationsrechtlicher Regelungen** (Drucksache 17/7527)
- **Schnelles Internet für alle** – Flächendeckende Breitband-Grundversorgung sicherstellen und Impulse für eine dynamische Entwicklung setzen (Drucksache 17/5902)
- **Netzneutralität im Internet** gewährleisten – Diskriminierungsfreiheit, Transparenzverpflichtungen und Sicherung von Mindestqualitäten gesetzlich regeln (Drucksache 17/5367)
- **Verbraucherschutz in der Telekommunikation umfassend stärken** (Drucksache 17/4875)
- **Zugangsschwerungsgesetz aufheben** – Verfassungswidrigen Zustand beenden (Drucksache 17/4427)
- Betroffene **Kultureinrichtungen nach Frequenzumstellung** für drahtlose Mikrofone **angemessen entschädigen** (Drucksache 17/3177)
- Für eine Politik der wirtschaftlichen Vernunft – **Nachhaltiges Wachstum und mehr Beschäftigung** schaffen (Drucksache 17/521)

### *„Kleine Anfragen“ und „Große Anfragen“*

- Monitoring der **Energiewende** (Drucksache 17/10787)
- Stand der **Umsetzung des Koalitionsvertrags im Bereich Wirtschaft und Technologie** (Drucksache 17/6596)
- **Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft** – Stand der Bemühungen der Bundesregierung (Drucksache 17/6595)
- **Modernes und zukunftsfähiges Urheberrecht** – Stand „Dritter Korb“ (Drucksache 17/6560)
- Zur Lage der **Meinungs- und Pressefreiheit in der Europäischen Union** (Drucksache 17/4857)
- Verstärkung der **wirtschaftspolitischen Steuerung** in der **Europäischen Union** (Drucksache 17/4081)
- **Stand und Perspektiven des Breitbandausbaus** in Deutschland (Drucksache 17/3899)
- Verbesserung der **Medienkompetenz und Medienbildung im Onlinebereich** (Drucksache 17/3897)
- Sachstand wichtiger **Verkehrsprojekte in Nordrhein-Westfalen** (Drucksache 17/3895)
- **Rechtsextremismus im Internet** (Drucksache 17/1788)
- **Ökonomische Wirkung der Konjunkturpakete** (Drucksache 17/1616)
- **Abmahnmissbrauch im Online-Handel** (Drucksache 17/1447)
- **Verlängerung von Restlaufzeiten von Atomkraftwerken** – Auswirkungen auf die Entwicklung des Wettbewerbs auf dem Strommarkt und auf den Ausbau der erneuerbaren Energien (Drucksache 17/832)

#### **Hinweise:**

Durch Eingeben der **Drucksachenummer** in die Internet-Suchmaschine gelangt man in der Regel gleich auf das Dokument auf den Bundestagsseiten. Die meisten Anträge sowie meine zahlreichen **Bundestagsreden** und **Pressemitteilungen** finden sich auf meiner **Homepage**.

## SPD-Sommerprogramm für Bürgerinnen und Bürger

Das SPD-Sommerprogramm mit Martin Dörmann ist bereits mit großer Resonanz angelaufen. Seit Juli besteht für Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, an besonderen Führungen und Veranstaltungen im Wahlkreis teilzunehmen. Folgende weitere Termine stehen noch aus:

▪ <b>Freitag, 30. August</b> <b>10:30 bis 14:15 Uhr:</b>	<b>Führung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt</b> <i>Anmeldung im Bürgerbüro Porz erforderlich</i>
▪ <b>Sonntag, 1. September</b> <b>10:00 bis 13:00 Uhr:</b>	<b>Wanderung durch die Wahner Heide</b> mit Heidekenner Jürgen Schumann; anschließend Umtrunk; Treffpunkt: Innenhof Gut Leidenhausen, 51147 Köln <i>Keine Anmeldung erforderlich</i>
▪ <b>Samstag, 7. September</b> <b>ab 14:00 Uhr:</b>	<b>Kinderfest</b> des SPD-Ortsvereins Rath-Heumar, Platz vor dem Bürger und Vereinszentrum, Rösrather Str. 603, 51107 Köln
▪ <b>Sonntag, 8. September</b> <b>ab 11:00 Uhr:</b>	<b>„Ädäppelsdag“ an der Porzer Groov</b> des SPD-Stadtbezirks Porz/Poll, mit einem traditionellen Speiseangebot und einem Markt mit regionalen Produkten, Am Markt 4, 51143 Köln
▪ <b>Samstag, 14. September</b> <b>ab 14:00 Uhr:</b>	<b>Lichterfest Poll</b> des SPD-Ortsvereins Poll mit Leckereien und Spielen, Salmstraße/Ecke Siegburger Straße, 51105 Köln



### Steinmeier zu Besuch in Porz-Finkenberg

Martin Dörmann, Frank-Walter Steinmeier und Jürgen Roters trafen sich mit Fachleuten, um über die Wohnungssituation in Köln und die finanzielle Lage der Kommunen zu sprechen  
(Bericht auf der nächsten Seite)



### Mit Steinmeier in Porz

#### Mietpreisbremse und bessere Kommunalfinanzen

Die SPD-Bundestagsfraktion will nach der Bundestagswahl Kommunen finanziell spürbar entlasten und den Mietanstieg wirksam begrenzen. Zugleich wolle man dafür sorgen, dass es wieder mehr sozial geförderten Wohnungsbau gebe. Das machte der Fraktionsvorsitzende **Frank-Walter Steinmeier** bei seinem Besuch in Porz-Finkenbergring deutlich. **Martin Dörmann** hatte am 11. Juli zu einem Fachgespräch über die Themen „Bezahlbares Wohnen und Kommunalfinanzen“ eingeladen. Mit den beiden Parlamentariern sowie OB **Jürgen Roters** diskutierten **Jürgen Auth**, Sozialraumkoordinator der Stadt Köln, **Rolf Blandow** vom Veedel e. V. sowie **Elmar Lieser**, Leiter für Sozialmanagement bei der Wohnungsbau-Gesellschaft GAG.

Die Experten gaben einen Überblick zur schwierigen Wohnungssituation in Köln und bestätigten, dass es eindeutig zu wenig geförderte Sozialwohnungen gebe. Jürgen Roters begrüßte die von der SPD geplante finanzielle Entlastung der Kommunen und Erhöhung der Infrastrukturmittel. Die vorgesehene Mietpreisbremse könne erheblich dazu beitragen, den Preisanstieg auf dem Wohnungsmarkt zu dämpfen. Martin Dörmann hatte zuvor in seiner Begrüßung die von Jürgen Auth und der ebenfalls anwesenden SPD-Ratsfrau **Monika Möller** mitgegründete Mieterinitiative in Finkenbergring besonders gelobt. Die SPD stehe auf der Seite der Mieterinnen und Mieter und wolle im Bund wirksame Maßnahmen gegen die Mietpreisspirale ergreifen. Der Bundestagsabgeordnete ergänzte: „Wir müssen die Kommunen finanziell stärken, damit sie vor Ort den sozialen Zusammenhalt organisieren können. Dazu gehört auch, das Programm „Soziale Stadt“ wieder aufleben zu lassen. Die SPD will handlungsfähige und solidarische Kommunen.“



**Auf Vermittlung von Martin Dörmann und FAS-Präsident Stephan Demmer** setzte die Autowerkstatt von **David Weber** kostenlos ein Fahrzeug in Stand, das der Lebensmittelhilfe in Eil gehört. Deren Leiterin **Gabriele Matzanke** bedankte sich bei allen Beteiligten für die tolle Unterstützung.

### HöVi-Land: „Wir fahren nach Berlin!“

#### Einladung von Martin Dörmann in den Bundestag

Jedes Jahr nehmen rund 500 Kinder aus den Stadtteilen das dreiwöchige Ferienangebot der Zeltstadt „HöVi-Land“ in Vingst wahr. Dieses einmalige Projekt soll auch Kindern, die ansonsten aufgrund verschiedenster sozialer Probleme nicht in Urlaub fahren können, eine schöne Sommerzeit bieten. Es wurde 1994 in enger ökumenischer Zusammenarbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Höhenbergring und Vingst ins Leben gerufen.



#### Im „HöVi-Land“ hält man zusammen!

Auch bei der 20. Ferienspielaktion wurde den „Pänz“ in diesem Jahr von den über 250 Unterstützern wieder einiges geboten. Davon, dass die Kinder viel Spaß dabei haben, konnte sich der Bundestagsabgeordnete **Martin Dörmann** (SPD) bei seinem Besuch am 7. August ein eigenes Bild verschaffen. Begleitet vom „HöVi-Doc“ **Michael Paetzold** machte er einen Rundgang durch die Anlage und sprach mit vielen Kindern und Helfern: „Es ist immer wieder tief beeindruckend, mit welcher Freude und welchem Elan hier alle bei der Sache sind. Viele ehrenamtliche Helfer opfern ihren Urlaub dafür, es gibt ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl“, so Dörmann begeistert.

Im Oktober werden **100 „HöVi-Menschen“**, wie sie sich selbst nennen, für fünf Tage in Berlin sein. Auf Initiative von Martin Dörmann erhalten sie als kleine Belohnung innerhalb eines Besucherkontingentes die Fahrtkosten vom Bundestag ersetzt. Selbstverständlich steht dabei auch ein Besuch im Reichstag und ein Gespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten auf dem Programm: „Ich freue mich bereits auf unser Wiedersehen in Berlin. Ein paar Gemeinsamkeiten gibt es ja sogar zwischen dem Bundestag und der Zeltstadt „HöVi-Land“: Man ist stets ein wenig von der Großwetterlage abhängig. Das Domizil bezieht man immer nur auf Zeit. Und beide sind echte Institutionen, die wir nicht missen wollen.“ „HöVi-Land goes Berlin“, heißt also das Motto. Oder, wie eine Helferin ankündigte: „Jetzt rocken wir den Bundestag!“

## Kölsche Radtour und Fachgespräch zur Wohnungslage mit André Stinka

Im Rahmen seiner Sommertour durch NRW kam **André Stinka**, Generalsekretär der NRW-SPD; am 23. Juli nach Köln. Auf Einladung von **Martin Dörmann** nahm er zunächst an einer „Kölschen Radtour“ teil. Im Anschluss fand in Poll ein Fachgespräch mit Experten zur aktuellen Wohnungslage statt.



Ausgangspunkt der Fahrradtour bildete das historische Rathaus in der Innenstadt. Der Porzer Bezirksbürgermeister **Willi Stadoll** konnte den Tourteilnehmern einige interessante Fakten zur Kölner Geschichte näherbringen. Anschließend führte die Fahrradtour über die Hohenzollernbrücke nach Deutz und von dort aus am Rheinufer in Richtung Poll. Entlang der Strecke wurde an mehreren Orten kleine Pausen eingelegt, an denen die Abgeordnetenmitarbeiterin **Claudia Brock** sowie der Kölner SPD-Geschäftsführer **Frank Mederlet** aktuelle kommunalpolitische Projekte erläuterten.

Zielpunkt war schließlich die Gaststätte „Poller Fischerhaus“. Dort führten Martin Dörmann und André Stinka ein Fachgespräch zur aktuellen Wohnungslage. Zu den Gesprächsteilnehmern zählten SPD-Ratsmitglied **Frank Schneider** als Gastgeber, GAG-Vorstandsvorsitzender **Uwe Eichner**, **Franz-Georg Rips**, Präsident des Deutschen Mieterbundes, **Rolf Blandow** (Veedel e. V.) sowie **Jürgen Becher**, Geschäftsführer des Mietervereins Köln.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass mehr für eine Begrenzung der Mieten und einen Ausbau des sozialen Wohnungsbaus getan werden müsse, um eine Verschärfung der Wohnungslage gerade in Großstädten wie Köln zu vermeiden. Martin Dörmann wies auf entsprechende Konzepte der SPD hin, etwa auf den im Regierungsprogramm vorgesehenen „Aktionsplan für eine solidarische Stadt und bezahlbares Wohnen“: „Dazu gehört neben einer Mietpreisbremse, dass wir den Kommunen auch finanziell wieder die Luft zum Atmen geben, die sie für soziale Projekte und Städtebauförderung brauchen“, unterstrich der Bundestagsabgeordnete.

André Stinka nahm seinerseits einige konkrete zusätzliche Anregungen für die Landespolitik mit. Der SPD-Generalsekretär zeigte sich mit seinem Kölnbesuch rundum zufrieden.

## Besuch des Curanum Seniorenstift in Porz: „Wir brauchen mehr Anerkennung und Unterstützung für die Pflege“

„Die tun mir Leid – die müssen immer flitzen“ – eine ältere Bewohnerin brachte auf den Punkt, wo die besonderen Herausforderungen für das Pflegepersonal liegen, nämlich vor allem in der knappen Zeit, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

**Martin Dörmann** (SPD) konnte sich bei seinem Besuch des Curanum Seniorenstifts in Porz Ende Juli zum wiederholten Male einen persönlichen Eindruck von der Einrichtung verschaffen. Das Seniorenstift bietet ein breites Spektrum von Leistungen an, von betreutem Wohnen bis hin zu stationärer Dauerpflege.

Nach einem Rundgang durch die Anlage mit Stiftsleiterin **Lydia Berg**, der stellv. Leiterin **Maria Paschke** sowie dem Pflegedienstleiter **Thomas Loschinski** sprach er mit Bewohnerinnen und Pflegepersonal über ihre Einschätzungen zur Pflege. Dabei wurde deutlich, dass die gesetzlich festgelegten Dokumentationspflichten in den letzten Jahren immer weiter gewachsen sind und bis zu einem Drittel der Arbeitszeit ausmachen, ohne dass sich der Pflegegeschlüssel verändert hätte. Deshalb steht zur persönlichen Betreuung immer weniger Zeit zur Verfügung. Ein großes Dilemma, weil das Pflegepersonal hoch motiviert ist und sich eigentlich intensiv um die Menschen kümmern will. „Ich kenne keinen Beruf, bei dem man so positive Rückmeldungen bekommt“, sagte Frau Berg. Deshalb sei auch völlig unverständlich, dass der Pflegebereich in Deutschland in den Medien zum Teil sehr kritisch kommentiert würde. Das entspräche nicht der Wirklichkeit und würde junge Menschen eher davon abhalten, diese Berufe zu ergreifen.



Martin Dörmann zeigte sich zum Abschluss seines Besuches von der hohen Motivation der Pflegekräfte und dem harmonischen Miteinander in der Einrichtung sehr beeindruckt: „Wir brauchen mehr gesellschaftliche Anerkennung für die Pflegeberufe und eine bessere finanzielle Ausstattung der Pflege. Die SPD-Bundestagsfraktion hat deshalb im Frühjahr ein umfassendes Pflegekonzept vorgelegt, das darauf abzielt, ein attraktives Berufsumfeld zu schaffen und bessere Pflege zu organisieren. Von einer guten Pflege profitieren wir schließlich alle.“





### Sommerempfang im Bürgerbüro Porz

Im Rahmen eines Sommerempfangs von **Martin Dörmann** im Bürgerbüro Porz stellte SPD-Ratsfrau **Susana dos Santos Herrmann** ihr Kinderbuch „Wirbel im Rathaus“ vor (Foto, links Ulf Florian). Darin werden auf kindgerechte Art die Arbeit eines Bürgermeisters und die Abläufe in der Kommunalpolitik geschildert. Beim Demo-Kommunalkongress in Berlin wurde das Buch mit dem „Kommunalfuchs 2013“ ausgezeichnet.

### Bürgersprechstunden mit Martin Dörmann

- **Mittwoch, 28. August, 16:00 bis 18:00 Uhr** im Bürgerbüro Porz, Hauptstraße 327, 51143 Köln (Porz)
- **Donnerstag, 29. August, 17:00 bis 19:00 Uhr** im SPD-Parteihaus, Magnusstraße 18b, 50672 Köln (Innenstadt)
- **Donnerstag, 5. September, 16:30 bis 18:30 Uhr** im Bürgerbüro Kalk, Kalker Hauptstraße 212, 51103 Köln (Kalk)

Wichtiger Hinweis: Erforderlich ist eine telefonische **Voranmeldung** unter 02203/52144 oder per eMail an [martin.doermann@wk.bundestag.de](mailto:martin.doermann@wk.bundestag.de).

### Netzpolitische Gespräche mit Gesche Joost

**Prof. Gesche Joost**, die Internetexpertin im Kompetenzteam von **Peer Steinbrück**, war am 5. August ganztätig in der Domstadt unterwegs, um mit Fachleuten und Bürgern über netzpolitische Themen zu sprechen. Begleitet wurde sie von **Martin Dörmann** sowie **Valentina Kerst**. Die beiden hatten das umfangreiche Programm organisiert. Mit Fachleuten der Stadt sowie dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Rat **Martin Börschel**, MdL wurde zunächst das Verwaltungskonzept „Internetstadt Köln“ besprochen. Gesche Joost gefiel vor allem der umfassende Ansatz, der von mehr Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bis hin zu Fragen der Ansiedlung von Internetunternehmen reicht.



Wie man Firmengründer besser unterstützen kann, war abends auch Thema eines Besuches beim Projekt „Startplatz“ von **Dr. Lorenz Gräf**. Dazwischen war die Gruppe zu Gast bei eco, dem Verband der Internetwirtschaft. Hierbei ging es ebenso wie bei einem anschließenden Gespräch mit internetaktiven Senioren um PRISM, dem Überwachungsprogramm der US-amerikanischen Sicherheitsbehörde NSA. „Wir brauchen nun schnell klare Infos und Maßnahmen der Bundesregierung sowie eine europäische und internationale Lösung“, betonte Joost.



### Ein starkes Wahlkreis-Team vor dem Bürgerbüro Porz

Tim Cremer, Kai Bistram, Martin Dörmann, Nadesha Klugiewicz, Juliane Peisker und Jan Weber (v.l.)



### „Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten

---

#### „Bezahlbares Wohnen in der solidarischen Stadt“

Vortrag und Diskussion mit:

**Olaf Scholz**

Stellv. SPD-Parteivorsitzender

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

**Samstag, 24. August 2013, 15:00 Uhr**

Internationaler Bund; Rolshover Straße 87-91  
51105 Köln (Kalk-Humboldt/Gremberg)



#### „Für ein modernes, weltoffenes und tolerantes Deutschland“.

Vortrag und Diskussion mit:

**Thomas Oppermann, MdB**

Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion

**Montag, 26. August 2013, 19:00 Uhr**

Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 2-4  
50677 Köln (Innenstadt)



### Ulla Schmidt fordert solidarische Bürgerversicherung

---



Auf Einladung der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten war **Ulla Schmidt** am 17. Juli zu Gast bei einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung in Köln. Die frühere Bundesgesundheitsministerin kritisierte die schwarz-gelbe Gesundheitsreform, weil sie zukünftige Beitragssteigerungen alleine den Arbeitnehmern auferlege. Stattdessen warb sie für eine solidarische Bürgerversicherung, bei der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite gleich viel zahlen, ergänzt durch einen anwachsenden Steueranteil, um die steigenden Gesundheitskosten zu bewältigen.

Elfi Scho-Antwerpes moderierte die Diskussion mit Ulla Schmidt

„Das WIR entscheidet“

**Hannelore Kraft**

Ministerpräsidentin des Landes NRW  
und stellv. SPD-Vorsitzende

kommt in den Stadtbezirk Porz  
zu einer Wahlkampfveranstaltung mit:

**Martin Dörmann, MdB**

**Mittwoch, 11. September 2013**

Nähere Informationen sind der Tagespresse zu entnehmen.



„Ein besseres Land kommt nicht von alleine“

Vortrag und Diskussion mit:

**Martin Dörmann, MdB**

Medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

**Donnerstag, 12. September 2013, 19:30 Uhr**

Poller Haus, Siegburger Straße 371, 51105 Köln (Poll)



## SPD-Regierungsprogramm: „Deutschland besser regieren“

### Für ein neues soziales Gleichgewicht in unserem Land!

Nach vier Jahren Schwarz-Gelb wird es Zeit für eine bessere Regierung im Bund. Es müssen endlich wieder die Menschen und nicht Einzelinteressen im Mittelpunkt stehen. Die SPD steht für eine offene, solidarische Gesellschaft, die niemanden ausgrenzt und zurücklässt. Wir wollen Familien stärken und Bildungschancen für alle sichern. Durch zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur werden wir Impulse für eine gute wirtschaftliche Entwicklung setzen. Und wir wollen dafür sorgen, dass Gerechtigkeit zur Leitschnur politischen Handelns wird.

Nachfolgend einige Argumente und Positionen aus dem SPD-Regierungsprogramm.



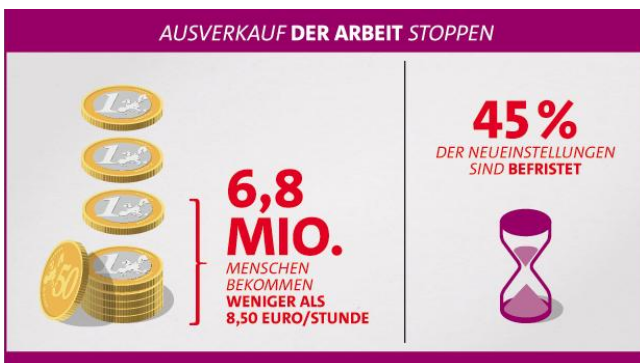
→ Das vollständige Regierungsprogramm ist eingestellt unter [www.spd.de/linkableblob/96686/data/20130415\\_regierungsprogramm\\_2013\\_2017.pdf](http://www.spd.de/linkableblob/96686/data/20130415_regierungsprogramm_2013_2017.pdf)

### Arbeit wertschätzen und Mindestlohn einführen

Arbeit verdient Respekt, Anerkennung – und einen ordentlichen Lohn. Für viele Millionen Menschen gilt das aber nicht: Sie arbeiten für Billiglöhne, die nicht zum Leben reichen, in befristeten Verträgen oder unter schlechten Arbeitsbedingungen.

#### WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Den gesetzlichen Mindestlohn:** 8,50 Euro pro Stunde sollen alle mindestens verdienen – überall, in jeder Branche, garantiert.
- ▶ **Gute Tarifverträge:** Wir schaffen bessere Möglichkeiten, dass Tarifverträge allgemeinverbindlich werden – also für alle Arbeitgeber und Beschäftigten einer Branche gelten.
- ▶ **Gleiche Arbeit, gleicher Lohn:** Für Frauen und Männer. Und für Leiharbeiter und Festangestellte.



#### MANCHE BEHAUPTEN...

... der Mindestlohn vernichte Arbeitsplätze. **Das ist falsch!** Das zeigen die Erfahrungen in 20 EU-Staaten mit Mindestlohn. **Falsch ist auch die Behauptung,** der Mindestlohn sei ein Eingriff in die Tarifautonomie. Er ist die untere Grenze für einen menschenwürdigen Lohn. Oberhalb dessen können die Tarifpartner weiter frei die Lohnhöhe aushandeln.

#### KONKRET HEIßT DAS...

... **6,8 Millionen** arbeiten für weniger als 8,50 Euro. Sie bekommen durch den Mindestlohn mehr Geld. Und der Steuerzahler spart rund **4 Milliarden Euro**, weil Armutslöhne nicht mehr aufgestockt werden müssen.

#### NOCH MEHR GUTE ARGUMENTE...

- ▶ Wir werden die Regeln für Leiharbeit so konkret fassen, dass sie nicht mehr reguläre Arbeit verdrängen kann – sondern eingesetzt wird, um kurzfristige Auftragsspitzen abzufedern. Dasselbe gilt für Werkverträge. Und Betriebsräte werden mehr mitbestimmen können bei dem Einsatz von Leiharbeit und Werkverträgen in ihren Betrieben.
- ▶ Frauen verdienen durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer – oft sogar bei gleicher Arbeit. Wir beenden diese Benachteiligung mit einem Entgeltgleichheitsgesetz. Das macht in einem ersten Schritt Lohndiskriminierung in einem Betrieb sichtbar. Anschließend kann sie beendet werden.
- ▶ Fast jeder zweite neue Arbeitsvertrag wird inzwischen nur noch befristet abgeschlossen. Das nimmt vor allem jungen Menschen Sicherheit für ihre Lebensplanung. Wir schaffen darum Befristungen ab, die nicht sachlich begründet werden können.

#### 3 Millionen Arbeitslose sind keine Erfolgsmeldung:

- ▶ Nur 67 % arbeiten in einem Normalarbeitsverhältnis.
- ▶ 26 % arbeiten in Teilzeit: 45 % der Frauen, 10 % der Männer.
- ▶ 50 % der atypischen Beschäftigten arbeiten zu Niedriglöhnen.
- ▶ 23 % arbeiten im Niedriglohnsektor (alle Zahlen von 2012).



## Gute Bildung und Aufstiegschancen für alle

Eltern mit gut gefülltem Konto können ihren Kindern beste Bildung bieten. Das sind Chancen, die andere nicht haben. Dabei ist Bildung unverzichtbar für ein selbstbestimmtes Leben und für Erfolg im Beruf. Das steht allen zu.

### WAS WIR WOLLEN

- ▶ Investieren: ab 2014 jährlich schrittweise bis zu 20 Milliarden Euro mehr. Damit wir international auf den Durchschnitt vergleichbarer Länder kommen.
- ▶ Kostenfrei von der Kita bis zur Hochschule: Studiengebühren wird es mit uns auch in Zukunft nicht geben, Kita-Gebühren werden schrittweise abgeschafft.
- ▶ Das Kooperationsverbot im Grundgesetz muss weg, damit Bund und Länder vernünftig zusammenarbeiten können – für beste Bildung.

### MANCHE BEHAUPTEN...

... wer gut ist, kommt auch weiter. Das ist falsch! Bildungserfolg wird immer noch vererbt: 61 % der Kinder auf dem Gymnasium haben Eltern mit Abitur, nur 10 % mit höchstens Hauptschulabschluss. Wir müssen in Bildung investieren, damit alle die gleichen Chancen haben.

### KONKRET HEIßT DAS...

... dass Bildungsinvestitionen wirken: Mit dem 4-Milliarden-Ganztagsschulprogramm der SPD wurden von 2003 bis 2009 über 8.000 Ganztagschulen geschaffen. Davon profitieren aber erst 30% der Schülerinnen und Schüler. Darum: Investieren in bessere Qualität und mehr Plätze!

## Bezahlbares Wohnen

Vor allem in Städten werden Wohnkosten immer mehr zum Problem: Mieten explodieren, wer eine neue Wohnung findet, muss oft einen Makler bezahlen, den er nicht beauftragt hat, der Strom wird teurer. Wohnen darf aber kein Luxus werden.

### WAS WIR WOLLEN

- ▶ Wir werden Mieterhöhungen begrenzen: auf maximal 15 % in vier Jahren.
- ▶ Wird eine Wohnung wiedervermietet, darf die Miete um höchstens 10 % über die ortsübliche Vergleichsmiete angehoben werden.
- ▶ Den Makler zahlt nur, wer ihn auch beauftragt hat.
- ▶ Die Stromsteuer wird um 25 % gesenkt.
- ▶ Die Kosten für energetische Sanierung dürfen nur noch zu 9 Prozent auf die Miete umgelegt werden.

### MANCHE BEHAUPTEN...

... Mieter seien gut geschützt. Das ist falsch! Die Merkel-Regierung hat ihre Rechte in den letzten Jahren abgebaut, den Heizkostenzuschuss beim Wohngeld abgeschafft. Und sie erlaubt Vermietern,

### NOCH MEHR GUTE ARGUMENTE

- ▶ Schwerer Aufstieg und keine Chancengleichheit: 80% der Jugendlichen schaffen keinen höheren Bildungsabschluss als ihre Eltern. Und nur 24% der Jugendlichen, deren Eltern keine Akademiker sind, schaffen überhaupt den Zugang zur Hochschule. Wichtig sind darum das gebührenfreie Studium und ein starkes BAföG.
- ▶ Jedes Jahr finden 80.000 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz. Obwohl Fachkräfte gebraucht werden. Ausbildungsgarantie und branchenbezogene Ausbildungsfonds schaffen Perspektiven ohne die Unternehmen aus ihrer Pflicht zu entlassen.
- ▶ Die Ausbildungsqualität muss stimmen. Dazu gehört auch eine Mindestausbildungsvergütung.
- ▶ Rund 1,5 Millionen junge Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren ohne Schul- oder Berufsabschluss brauchen eine „2. Chance auf Berufsausbildung“. Wir machen das mit einem Sofortprogramm.



11 % der energetischen Sanierungskosten auf die Miete umzulegen.

### KONKRET HEISST DAS...

... wir wissen: In einer typischen Mietsituation würde beispielsweise eine Studentin mit der SPD-Mietpreisbremse weit über 700 Euro sparen – jährlich. Und sie muss nicht die rund 1.000 Euro für den Makler zahlen.

### MEHR GUTE ARGUMENTE

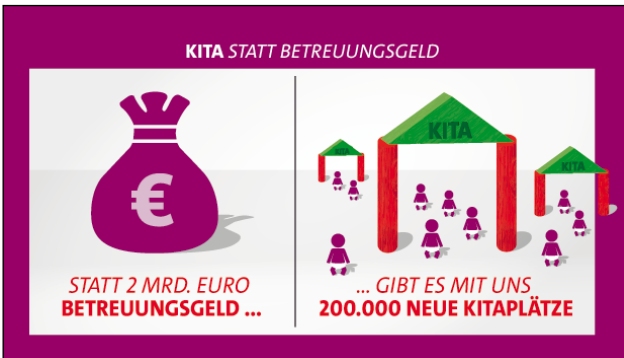
- ▶ Wir führen den Heizkostenzuschuss beim Wohngeld wieder ein. Und wir stärken das Wohngeld als Instrument der sozialen Sicherung.
- ▶ Wir fördern den altengerechten Umbau von Wohnungen.
- ▶ Wir stärken kommunale und genossenschaftliche Wohnungsunternehmen. Denn sie sind wichtig für Mietsicherheit und sozial ausgewogene Nachbarschaften.
- ▶ Bis zu 57,1 % ihres verfügbaren Einkommens geben Haushalte in Deutschland für ihre Miete aus. Über 78 % der Haushalte empfinden die monatliche Miete als Belastung.

## Moderne Familienpolitik

Viele Frauen und Männer in Deutschland müssen sich immer noch entscheiden: Zeit für die Kinder oder im Beruf vorankommen. Beides geht oft nicht – weil Betreuungsplätze fehlen. Und weil Arbeitszeiten wenig flexibel sind: Väter arbeiten Vollzeit, Mütter dauerhaft Teilzeit. So ist es meistens.

Der Staat fördert zudem vor allem wohlhabende Familien: Die steuerliche Entlastung bei Besserverdienenden ist deutlich höher als das Kindergeld. Das muss sich ändern. Moderne Familienpolitik geht anders!

### DAFÜR KÄMPFEN WIR:



### ► Beste Förderung

Alle Eltern, die es wünschen, werden für ihr Kind einen Platz in einer Krippe, einer Kita oder in einer Tagespflege bekommen. In der Stadt oder auf dem Land. Die Qualität wird weiter verbessert. Denn Kitas oder eine Tagespflege sollen Spaß machen – und fördern.

### ► Das neue Kindergeld

Wohlhabende Eltern bekommen viel Geld vom Staat, arme Familien wenig: Die SPD wird dafür sorgen, dass es umgekehrt ist. Mit dem Neuen Kindergeld gibt es für Familien mit kleinem Einkommen bis zu 140 Euro zusätzlich – pro Kind und Monat. Alle anderen bekommen einheitlich den bisherigen Kindergeldsatz.

### ► Freiraum durch Familienarbeitszeit

Mehr Zeit für die Familie – für Mütter und Väter. Die SPD wird die Familienarbeitszeit einführen: Eltern können dann partnerschaftlich die Arbeitszeit reduzieren – zum Beispiel beide auf 30 Stunden. Ohne Nachteile für die berufliche Entwicklung, denn es wird den Rechtsanspruch auf eine Rückkehr zur alten Arbeitszeit geben.

## Kommunen stärken, Infrastruktur ausbauen

Unser Land braucht starke Städte, Gemeinden und Kreise. Sie sind der unmittelbare Lebensraum der Menschen in unserem Land und ihre finanzielle Ausstattung entscheidet über Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Die solidarische Gesellschaft hat ihren Ort vor allem in den Kommunen. Sie sind es, die für die Daseinsvorsorge verantwortlich sind und den Alltag der Menschen prägen. In den Kommunen entscheidet sich, ob alle Kinder frühkindliche Förderung bekommen, ob Menschen unterschiedlicher Kulturen miteinander oder nebeneinanderher leben, ob Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll gestalten, ob ältere Menschen integriert bleiben, ob sich die Menschen im öffentlichen Raum sicher fühlen.

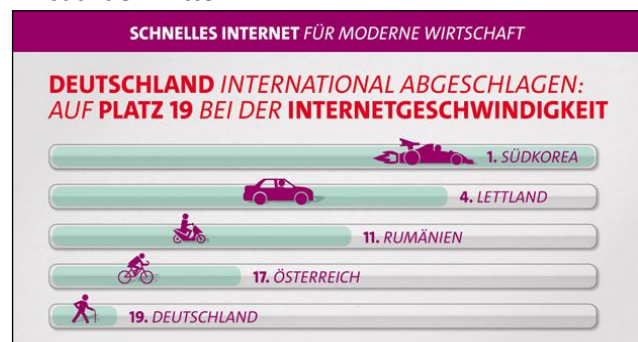
Die finanziellen Rahmenbedingungen für nachhaltiges kommunales Handeln haben sich in den letzten Jahren verschlechtert, so dass die Leistungs- und Integrationsfähigkeit ebenso wie die Investitionsfähigkeit der Kommunen auf dem Spiel steht. Vielen Kommunen geht es mittlerweile an die Substanz. Die Lebensverhältnisse in den Städte gehen weiter auseinander.

### WAS WIR WOLLEN

- Wir wollen Städte und Gemeinden wieder stärken. Deswegen wollen wir eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Kommunen herstellen. Wir streben deshalb einen Investitions- und Entschuldungspakt für die Kommunen in Deutschland an.
- Wir wollen damit einen dauerhaften Beitrag zur

Stabilisierung der Kommunalfinanzen und zur Investitionsfähigkeit der Städte, Gemeinden und Kreise leisten.

- Die Kommunen profitieren anteilig von der Rücknahme der schwarz-gelben Klientelgesetze, vom Subventionsabbau und der Einführung eines gerechteren Steuersystems. Teil des Paktes ist daneben die Weiterentwicklung der Gewerbesteuer.
- Nach Übernahme der Regierungsverantwortung werden wir sofort ein Programm zur Beseitigung des Investitionsstaus und zum Ausbau der Infrastruktur starten. Dazu gehören die Aufstockung der Bundesmittel für den Ausbau und die Sanierung der Verkehrswege und neue Prioritätensetzung beim Einsatz der Mittel.



- Auch der Breitbandausbau muss entschieden vorangetrieben werden. Alle Menschen überall in Deutschland müssen Zugang zu schnellem Internet bekommen und so die Chance erhalten, an der digitalen Gesellschaft von heute teilzunehmen.

## Faire Beteiligung hoher Einkommen und Vermögen

Eine gerechte Gesellschaft braucht gute Bildung, Infrastruktur, starke Gemeinden und Schuldenabbau. Deshalb: Eine solidarische Beitragskultur zwischen denen, denen es sehr gut geht und denjenigen, die schon hohe Belastungen haben. Wir sagen offen, woher das Geld für Investitionen kommt.

Mit Steuererhöhungen, einem Subventionsabbau sowie einem strikten Sparkurs wollen wir den maroden Staatshaushalt sanieren und Mittel für Zukunftsinvestitionen frei machen. Folgende Maßnahmen sollen dazu umgesetzt werden:

- ▶ Erhöhung des **Spitzensteuersatzes** für Einkommen ab 100.000 EUR (Singles) auf 49 Prozent,
- ▶ Einführung der **Vermögenssteuer**,
- ▶ Reform der **Erbschaftssteuer**,
- ▶ Erhöhung der **Abgeltungsteuer (Kapitalertragssteuer)** von 25 auf 32 Prozent,
- ▶ Bekämpfung von Steuerbetrug,
- ▶ Rücknahme von Klientelgeschenken (Hoteliersteuer),
- ▶ Einführung eines **Mindestlohns von 8,50 EUR**, dadurch höhere Steuereinnahmen und geringere Ausgaben für Arbeitslosengeld.

### WAS WIR WOLLEN

- ▶ Der neue Spitzensteuersatz soll 49 % betragen: ab einem zu versteuernden Einkommen von 100.000 Euro für Singles und 200.000 Euro für Ehepaare.
- ▶ Wir wollen, dass auch Millionen-Vermögen wieder einen Beitrag leisten. Dafür werden wir die Vermögenssteuer wieder einführen.

### MANCHE BEHAUPTEN...

... auch die Mittelschicht muss dann mehr zahlen. Das ist falsch! Nach unserem Konzept sind zum Beispiel Facharbeiter, Krankenschwestern oder Lehrer

nicht betroffen. Aber der alleinstehende Facharzt mit 85.000 Euro Jahreseinkommen zahlt etwas mehr: 13 Euro monatlich!

### KONKRET HEISST DAS...

... es werden weiterhin nur absolute Spitzenverdiener besteuert, aber auch unterhalb des neuen Spitzensteuersatzes ändern sich die Progressionsstufen. Eine Familie mit zwei Kindern zahlt aber erst ab einem Jahreseinkommen von 138.000 Euro mehr: 17 Cent im Monat!

### NOCH MEHR GUTE ARGUMENTE

- ▶ Die Merkel-Regierung hat in den vergangenen Jahren 100 Milliarden Euro neue Schulden gemacht – trotz Rekord-Steuer-einnahmen! Die Gesamtverschuldung liegt bei über 2.000 Milliarden Euro. Geld, das unsere Kinder, Enkel und Urenkel zurück-zahlen müssen.
- ▶ Deutschland braucht Investitionen: Zum Beispiel für bessere Bildung: rund 20 Milliarden Euro. Und für die Verkehrsinfrastruktur brauchen wir mindestens 2 Milliarden Euro zusätzlich.
- ▶ Das zusätzliche Aufkommen allein durch den neuen Spitzensteuersatz wird bei rund 6 Milliarden Euro jährlich liegen. Das ist wichtig für Zukunftsinvestitionen und Schuldenabbau. Weitere Einnahmen kommen unter anderem durch die Vermögenssteuer, die erhöhte Kapitalertragssteuer und die Spekulantensteuer.
- ▶ **Bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 64.000 Euro für Singles und 128.000 Euro für Ehepaare zahlt niemand mehr. Der Durchschnittslohn in Deutschland liegt bei rund 30.000 Euro im Jahr.**

**95 % der Steuerpflichtigen werden nicht stärker belastet. Die restlichen 5 % sollen einen moderaten Mehrbeitrag zur Finanzierung wichtiger Aufgaben und zur Einhaltung der Schuldenbremse leisten.**

AUSWIRKUNGEN DER SPD-EINKOMMENSSTEUERPLÄNE AUF EhePAARE MIT ZWEI KINDERN:				
BERUFSBEISPIELE (VOLLZEIT)	BRUTTO-MONATS-EINKOMMEN (JAHRES-EINKOMMEN)	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER BISHER GELTENDEM STEUERTARIF		AUSWIRKUNGEN AUF % DER STEUER-PFLICHTIGEN
		In € pro Jahr	In % des Brutto-einkommens	
Maurer und Bäckerin	4.450 € (53.400 €)	0	0,0	<b>95 %</b>
Industriemeister und Dolmetscherin	7.700 € (92.400 €)	0	0,0	
Unternehmensberater und Hochschullehrerin	9.600 € (115.200 €)	0	0,0	
Mathematiker und Rechtsanwältin	10.500 € (126.000 €)	0	0,0	
<b>Behördenleiter und Rechtsanwältin</b>	11.600 € (139.200 €)	- 4	- 0,002	<b>5 %</b>
<b>Pilot und Geschäftsführerin</b>	12.500 € (150.000 €)	- 86	- 0,05	
<b>Arzt und Ärztin</b>	13.700 € (164.400 €)	- 379	- 0,23	



## Sicherheit im Alter: Die Rente zum Leben

Wir alle brauchen Sicherheit für das Alter. Viele sorgen sich aber, dass die Rente nicht reicht. Die SPD ist die einzige Partei mit einem geschlossenen Rentenkonzept.

### WAS WIR WOLLEN

- ▶ Wir sorgen für **mehr sozialversicherte Arbeit**, für den gesetzlichen Mindestlohn und für gute Tarife. Das bringt auch gute Renten.
- ▶ Die **volle Rente schon ab 63**: Keine Abschläge – für alle, die **45 Jahre in die Rentenversicherung gezahlt haben**. Und wer gesundheitlich nicht mehr kann, bekommt **Erwerbsminderungsrente** ohne Abschlag.
- ▶ Für Ältere, die lange gearbeitet aber wenig verdient haben, kommt der Mindestlohn zu spät. Für sie wird es die **Solidarrente** geben: **850 Euro** mindestens. Und für Eltern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, werden die Berücksichtigungszeiten ausgedehnt – da sie nicht voll arbeiten konnten, weil es zu wenig Kitas gab.

### MANCHE BEHAUPTEN...

... das gesetzliche Rentensystem habe ausgedient. Das ist falsch! Gerade die Finanzmarktkrise zeigt die Vorteile einer solidarischen Absicherung.

## Klare Regeln für die Finanzmärkte

Banken haben großen Anteil an der Krise, übernehmen aber kaum Verantwortung: Gewinne streichen sie ein, Verluste überlassen sie den Steuerzahlern. Bankenrettung mit gigantischen Milliardenbeträgen, um den Kollaps der Wirtschaft zu verhindern – auf dem Rücken der Steuerzahler.

Ähnlich ist es bei großen Vermögen und Spitzeneinkommen. Sie sind in den vergangenen Jahren förmlich explodiert. Aber sie tragen immer weniger zur Finanzierung der Gesellschaft bei. Auch das ist ungerecht. Genauso wie Steuerbetrug: Reiche, die ihre Millionen ins Ausland schaffen und es den kleinen Leuten überlassen, für Straßen, Schulen und vieles mehr zu zahlen. Wir wollen eine gerechte Gesellschaft.

### WIR WOLLEN REGELN, DIE FÜR ALLE GELTEN:

- ▶ Die SPD wird dafür sorgen, dass Banken ihr echtes Bankgeschäft vom Spekulationsgeschäft trennen – wer sich verzockt, muss dann auch nicht mehr gerettet werden. Und: Schluss mit Nahrungsmittelspekulationen! Unser Ziel: Der Staat darf nicht länger für Spekulationen haften.

### KONKRET HEISST DAS...

... wer 45 Jahre durchschnittlich verdient hat und mit 63 in Rente geht, hat mit uns monatlich 133 Euro mehr. Bei 20 Jahren Rentenbezug sind das fast 32.000 Euro.



### MEHR GUTE ARGUMENTE

- ▶ Die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters wird es mit uns nur geben, wenn die Mehrheit der Älteren sozialversichert beschäftigt ist. Denn sonst bedeutet die Anhebung eine Rentenkürzung.
- ▶ Wir schaffen ein einheitliches Rentensystem in Ost- und Westdeutschland – bis 2020.
- ▶ Wir stärken zusätzlich die betriebliche Altersvorsorge: Jeder Beschäftigte muss von seinem Arbeitgeber ein Angebot bekommen – natürlich bei freier Wahl, ob er oder sie es annimmt.

▶ Anstatt weitere Verluste zu sozialisieren und Gewinne zu privatisieren, müssen Risiken und Haftung wieder zusammengeführt werden. Steuerzahlerinnen und Steuerzahler dürfen nie wieder in Geiselschaft der Banken und Spekulanten genommen werden. Je größer eine Bank ist, desto besser muss ihr Risikomanagement sein und umso höhere Eigenkapitalvorschriften muss sie erfüllen.

▶ Wir wollen eine deutliche Einschränkung des Eigenhandels und eine klare Trennung von Investment- und Geschäftsbanken. Dann liegt die Haftung für Risiken dort, wo auch die Gewinne aus den Risiken erzielt werden. Und fallen in einem riskanten Geschäftsbereich hohe Verluste an, bleibt der Schaden auch auf diesen Geschäftsbereich beschränkt.

▶ Wir wollen, dass die Substanz des Bankgeschäftes stabiler, hochriskante Spekulation eingedämmt wird und der mögliche Schaden nicht mehr auf die Gesellschaft übertragen werden kann.

▶ Wir wollen die Finanztransaktionssteuer, um die Finanzmarktakteure endlich an den Kosten der Krise zu beteiligen.

## Solidarische Gesundheitsvorsorge und Pflege

Viele Menschen sind von der Zwei-Klassen-Medizin betroffen: Kassenpatienten müssen länger auf einen Arzttermin warten und Privatpatienten geraten – besonders mit zunehmendem Alter – durch drastisch steigende Prämien in finanzielle Not. Wir wollen dem endlich ein Ende setzen – und für ein einheitliches, solidarisches Versicherungssystem sorgen.

Dafür führen wir die Bürgerversicherung ein und gewährleisten, dass alle am medizinischen Fortschritt teilhaben können. Und wir sorgen dafür, dass gute Pflege kein Luxusgut wird.

### DAFÜR KÄMPFEN WIR:

#### ► Die Bürgerversicherung

Alle Neu- und bislang gesetzlich Versicherten kommen automatisch in die Bürgerversicherung. Auch die bisher privat Versicherten können für ein Jahr wählen, ob sie wechseln wollen. Damit schaffen wir echte Wahlfreiheit für alle. Und wir wollen eine gerechtere Finanzierung: Die unteren und mittleren Einkommen werden entlastet, weil die Arbeitgeber zu gleichen Teilen einbezogen werden. Und auch die Spitzenverdiener werden gerecht beteiligt.

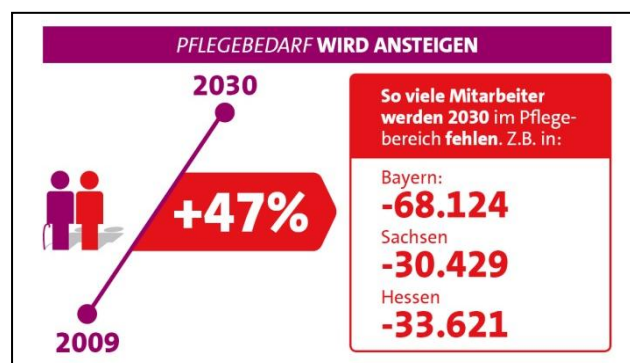
#### ► Wohnortnahe Gesundheitsversorgung

Eine einheitliche Honorarordnung soll die Versorgung auf dem Land und in strukturschwachen Stadtvierteln verbessern. Denn mit einer einheitlichen

Honorarordnung lohnt es sich für Ärzte nicht mehr, sich in reichen Regionen mit vielen Privatpatienten niederzulassen, während es auf dem Land Ärztemangel gibt. In Zukunft soll nur die Schwere der Krankheit entscheiden, wer zuerst beim Arzt drankommt – und nicht die Versicherungskarte.

#### ► Menschenwürdige Pflege

Gute Pflege darf kein Luxusgut sein und die Arbeit in der Pflege muss besser bezahlt werden – dafür wird die SPD mit einer umfassenden Pflegereform sorgen. Wir wollen Angehörige mit einer bezahlten Pflegezeit besser unterstützen. Und zusätzlich den altersgerechten Umbau von Wohnungen und Wohnquartieren fördern, damit mehr Ältere so lange, wie möglich auch im Pflegefall zu Hause leben können.



## Die Energiewende zum Erfolg führen

Die Energiewende ist die größte industrie- und energiepolitische Herausforderung der letzten Jahrzehnte – und derzeit eine der größten Baustellen Deutschlands. Der Ausbau der erneuerbaren Energien stockt, die Energiekosten steigen und wirksame Impulse zur Senkung des Energieverbrauchs fehlen. Das größte Infrastrukturprojekt in Deutschland droht zu scheitern.

Die Energiewende bedeutet den grundlegenden Umbau der Energieversorgung und einen Quantensprung für die Modernisierung unserer Volkswirtschaft. Die Energiewende verbindet Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Das gilt für alle Bereiche: Strom, Wärme und Mobilität.

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn alle daran teilhaben und die Grenzen der Belastbarkeit für Unternehmen und Privathaushalte nicht überschritten wird. Und die Energiewende wird nur mit einer stringenten Energiepolitik gelingen. Deshalb wird die SPD ein Energieministerium schaffen, in dem alle Kompetenzen gebündelt werden.

### DAFÜR KÄMPFEN WIR:

#### ► Ausbau erneuerbarer Energien

Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben, indem wir 40 bis 45 % Stromanteil

durch erneuerbare Energien und 25 Prozent durch Kraft-Wärme-Kopplung bis zum Jahr 2020 anstreben. Bis 2030 sollen 75 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) werden wir so ausgestalten, dass der Ausbau langfristig und berechenbar gesichert wird.

#### ► Senkung der Stromsteuer

Der Bund profitiert von den steigenden Strompreisen in Form der höheren Mehrwertsteuereinnahmen. Es ist nur fair, den Privathaushalten etwas zurückzugeben und sie zu entlasten. Dafür wollen wir die Stromsteuer um 25 Prozent senken.

#### ► Netzausbau

Den Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir besser mit der Netzinfrastruktur synchronisieren, den Netzausbau beschleunigen. Wir streben eine Deutsche Netz AG an, bei der die öffentliche Hand in den Ausbau investiert und die Steuerungsfunktion wahrnimmt.

Nach dem derzeitigen wissenschaftlichen und technologischen Kenntnisstand halten wir es für unverantwortlich, die Fracking-Technologie in Deutschland anzuwenden.

## INFOS ZU MARTIN DÖRMANN, MDB

### Aufgabenschwerpunkte: Wirtschaft und Medien

- Seit 2002 direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Köln I

#### Funktionen und Mitgliedschaften im Deutschen Bundestag

- Medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie
- Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie
- Stellv. Mitglied in der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“
- Stellv. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien
- Mitglied im Unterausschuss „Neue Medien“
- Mitglied im Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Vorstand der NRW-Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion
- Berichterstatte der SPD-Fraktion für Medien, Telekommunikation und Raumfahrt

#### Sonstige Funktionen

- Mitglied im Beirat der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Regulierungsbehörde)
- Mitglied der Medienkommission beim SPD-Parteivorstand / Koordinator für den Gesprächskreis „Digitale Infrastruktur“

### Die Büros in Berlin und Köln

#### Abgeordnetenbüro Berlin

Martin Dörmann, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

#### Besucheradresse:

Konrad-Adenauer-Straße 1,  
Paul-Löbe-Haus, Raum 7.340  
Tel.: 030 / 227 734 18  
Fax: 030 / 227 763 48  
martin.doermann@bundestag.de

#### Mitarbeiter\*team

Stefan Stader (Büroleiter),  
Dr. Matthias Dahlke

#### Öffnungszeiten

Sitzungswochen  
Mo.– Fr.: 8:30 bis 19 Uhr  
Sitzungsfreie Wochen  
Mo.- Do.: 9 bis 18 Uhr  
Fr.: 9 bis 17 Uhr

#### Bürgerbüro Porz (Wahlkreisbüro – Gemeinschaftsbüro mit Jochen Ott, MdL)

Hauptstraße 327  
51143 Köln (Porz)  
Tel.: 02203 / 521 44  
Fax: 02203 / 510 44  
martin.doermann@wk.bundestag.de

#### Mitarbeiter\*team von Martin Dörmann

Tim Cremer (Büroleiter),  
Nadesha Klugiewicz,  
Ralf Steinmeier (Webmaster)

#### Öffnungszeiten

Mo. bis Do.: 10 bis 17 Uhr  
Fr.: 10 bis 13 Uhr

#### Bürgerbüro Kalk (Gemeinschaftsbüro mit Stephan Gatter, MdL)

Kalker Hauptstraße 212  
51103 Köln (Kalk)  
Tel.: 0221 / 870 43 02  
Frank.heinz@landtag.nrw.de

#### Mitarbeiter von Stephan Gatter

Frank Heinz

#### Öffnungszeiten

Mo., Mi.: 9 bis 12 Uhr  
Di., Do.: 14 bis 17 Uhr  
Fr.: 12 bis 15 Uhr

#### Bürgerbüro der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten

Magnusstraße 18b  
50672 Köln (Innenstadt)  
Tel.: 0221 / 169 195 77  
Fax: 0221 / 169 195 79  
koelner-spd-mdb@netcologne.de

#### Mitarbeiterin

Claudia Brock

#### Öffnungszeiten

Mo.– Do.: 9 bis 18 Uhr  
Fr.: 9 bis 14 Uhr

### Sitzungswochen des Deutschen Bundestages

Bislang terminierte Sitzungswochen **2013** : 3., 5., 8., 9., 11., 12., 16., 17., 20., 23., 24., 26, 36. (verkürzt), 46., 48., 49., und 51. KW. Eine Übersicht ist abrufbar unter:  
[www.bundestag.de/parlament/plenargeschehen/sitzungskalender/index.html](http://www.bundestag.de/parlament/plenargeschehen/sitzungskalender/index.html)

## IMPRESSUM

### BERLIN DEPESCHE

Zeitung für den Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

#### HERAUSGEBER

Martin Dörmann, MdB,  
Deutscher Bundestag,  
Platz der Republik 1,  
10111 Berlin

#### REDAKTION

Martin Dörmann (verantwortlich),  
Dr. Matthias Dahlke,  
Nadesha Klugiewicz

#### BILDNACHWEIS

Martin Dörmann: S. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 u., 13 m.;  
SPD: S. 3 u., 13 u., 14, 15, 16, 17, 18, 19;  
Gesche Joost: 11 m.;  
Olafscholz.de: S. 12 o.;  
Gerrit Sievert: S. 12 m.;  
NRWSPD: 13 o.

#### ERSCHEINUNGSWEISE

Die Berlin Depesche erscheint etwa sechsmal im Jahr. Sie wird auf der Homepage eingestellt sowie per eMail an einen besonderen Verteiler versendet.

#### E-MAIL VERTEILER

Wer in den eMail-Verteiler aufgenommen werden möchte, sendet eine Nachricht an:  
[martin.doermann@bundestag.de](mailto:martin.doermann@bundestag.de)  
(Mitglieder bitte mit Angabe des Ortsvereins)

#### FRÜHERE AUSGABEN

Frühere Ausgaben sowie Themen-Sonderausgaben sind auf der Homepage eingestellt.

#### HOMEPAGE

[www.martin-doermann.de](http://www.martin-doermann.de)

